

Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank genießt hohes Kundenvertrauen

Partnerschaft und Zuversicht auch in Krisenzeiten

WITTLICH. Die Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG hat 2020 ihre Kundenkredite, -einlagen und Bilanzsumme erneut deutlich gesteigert. Privaten und Unternehmen steht sie damit

5 in der Corona-Krise zuverlässig zur Seite. „Das auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell wird von der Kundschaft geschätzt und honoriert. Dieses Vertrauen, gepaart mit der Zuversicht, für die wir als Genossenschaftsbank stehen, kommt uns in der aktuellen Krisensituation zugute“, unter-

10 streicht Vorstandssprecher Michael Hoeck anlässlich des Bilanzpressegesprächs in der Wittlicher Unternehmenszentrale. „So konnten wir – trotz der großen Herausforderungen – das vergangene Geschäftsjahr erneut erfolgreich abschließen.“

15 Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden der Bank hat der Infektionsschutz hohe Priorität. Das wirkte sich auch auf das Verhalten im Zahlungsverkehr aus: Während Bargeldzahlungen und Abhebungen an den Geldautomaten deutlich zurückgingen, zahlten die Kundinnen und Kunden ver-

20 mehrt per Karte oder Smartphone. Großen Zuspruch erfuhren

Apple Pay und die Funktion „Digitale Karten“ der VR-Banking App. Auch internetgestützte Zahlungen im Onlinehandel nahmen zu. „Beeindruckt hat uns besonders, wie viele unserer Unternehmer kreativ in der über sie hereinbrechenden Coronasituation reagiert haben“ betont Hoeck. So hätten zum Beispiel viele Winzer neben dem Vertrieb ihrer Weine übers Internet sehr schnell und erfolgreich virtuelle Weinproben angeboten. Sie konnten so den Absatzrückgang durch die geschlossene Gastronomie oft nicht nur ausgleichen, sondern den Absatz sogar steigern.

Wie groß im Geschäftsgebiet der Zuspruch für das Genossenschaftsmodell ist, zeigte sich 2020 in einem weiteren Mitgliederwachstum. Die Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank zählt nun 23.009 genossenschaftliche Miteigentümerinnen und -eigentümer, 482 mehr als im Vorjahr. „Wir sind in der Region verwurzelt und wollen das auch bleiben. Deswegen freuen wir uns sehr darüber, dass so viele Menschen die Geschicke unserer Bank mitbestimmen“, erklärt Hoeck.

40

Spenden und Sponsoring in Höhe von über 170.000 Euro

Wie groß die Bindung der Genossenschaftsbank an die Region ist, stellt sie auch mit ihren Spenden und Sponsoringaktivitäten unter Beweis. 2020 schüttete das Institut hierfür mehr als 170.000 Euro aus. Hoeck hob die 2020 geleisteten Soforthilfen der bankeigenen Stiftung für die Krankenhäuser im Geschäfts-

gebiet hervor, das Verbundkrankenhaus Bernkastel/Wittlich und das Marienkrankenhaus in Cochem. Beide Einrichtungen unterstützte die Stiftung gleich zu Beginn der Corona-Krise mit jeweils 10.000 Euro zur Anschaffung von damals dringend benötigter medizinischer Ausstattung. Eine große Rolle für die Region spielt darüber hinaus die Crowdfunding-Plattform des Institutes unter vvr-bank.viele-schaffen-mehr.de. Insgesamt konnten seit dem Start 2014 mehr als 170.000 Euro für gemeinnützige Projekte eingesammelt werden. „Hinzu kommen über 93.000 Euro, die unsere Bank an Co-Funding beigesteuert hat“, berichtet Hoeck.

Bilanzsumme wächst um 7,1 Prozent

Die große Nähe der Bank zu Mitgliedern und Region schlägt sich auch in ihrer bilanziellen Entwicklung nieder. So erhöhte sich die Bilanzsumme um 7,1 Prozent auf 1,12 Milliarden Euro. Die Kundeneinlagen stiegen um 5,7 Prozent auf 871 Millionen Euro. „Das Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden ist hoch“, betont Vorstand Peter van Moerbeek. „Die Pandemie führte 2020 zudem dazu, dass die Sparquote allgemein stieg. Das machte sich auch in unserem Einlagengeschäft bemerkbar.“

Inklusive Fondsanlagen, Wertpapierdepots und Bausparguthaben betreute die Bank zum Jahresende 2020 Kundengelder in Höhe von 1,54 Milliarden Euro, ein Plus von 6,4 Prozent. „Menschen, die 2020 größere Geldbeträge zur Seite gelegt haben,

sollten sich – sofern noch nicht geschehen – Gedanken über eine langfristige Anlagestrategie machen“, empfiehlt van Moerbeek. „Anlageinstrumente wie Aktien und Fonds stellen hier 75 lohnende Alternativen zum Tagesgeldkonto dar. Das gilt im aktuellen Zinsumfeld ganz besonders.“

Auch im Kreditgeschäft erzielte die Genossenschaftsbank 2020 80 weiteres Wachstum. „Wir freuen uns sehr, dass den Einlagenzuflüssen 2020 ein Kreditzuwachs in vergleichbarer Höhe gegenübersteht. Unseren privaten und gewerblichen Kundinnen und Kunden stehen wir als verlässliche Finanzierungspartner zur Seite“, unterstreicht van Moerbeek. Das Kunden- 85 kreditvolumen stieg um 8 Prozent auf 707 Millionen Euro. Zusammen mit den an die Partner der genossenschaftlichen FinanzGruppe vermittelten Darlehen liegt der Bestand bei 826 Millionen Euro, was einem Anstieg um 6,3 Prozent entspricht.

90 **Gewerbliches und privates Kreditvolumen steigt**

Gewerbliche Kunden schlossen Kredite im Volumen von rund 120 Millionen Euro neu ab, nach 91 Millionen Euro im Vorjahr. Auch bei Immobilienfinanzierungen verzeichnete die Genossenschaftsbank ein weiter zunehmendes Interesse. Das Volumen der neu abgeschlossenen Kredite belief sich 2020 auf 80,5 95 Millionen Euro, während es im Vorjahr 53 Millionen Euro waren. „Zugenommen haben vor allem die Investitionen in Modernisierung und Sanierung von Bestandsimmobilien. Wichtige Themen

waren unter anderem Barrierefreiheit und Energieeinsparun-
100 gen“, berichtet van Moerbeek. „Unterstützung bieten hier auch
die öffentlichen Förderbanken KfW und ISB. Unsere Kundinnen
und Kunden beraten wir dabei, ob Fördermittel für sie in Frage
kommen und wenn ja, welches Programm für sie optimal ist.“

105 Auch als Immobilienvermittlerin war die Genossenschaftsbank
erneut sehr erfolgreich: Im gesamten Geschäftsgebiet wurden
80 Objekte mit einem Volumen von rund 15 Millionen Euro
vermittelt. „Da es vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie
zum Teil nur eingeschränkt möglich ist, Objekte persönlich zu
110 besichtigen, haben wir unser Angebot einer 360-Grad-Online-
Besichtigung massiv ausgebaut und können dies mittlerweile
für fast alle Immobilien anbieten“, hebt van Moerbeek hervor.

Überschuss auf dem sehr guten Niveau der Vorjahre

115 Besonders lobend äußerte sich Vorstand Dr. Michael Wilkes
über die 209 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank, darun-
ter 17 Auszubildende. „Dass wir so gut durch das vergangene
Geschäftsjahr gekommen sind, verdanken wir ihrem vorbildli-
chen Einsatz und ihrer enormen Leistungsbereitschaft. Auch in
120 der Corona-Krise gilt: Genossenschaftliches Bankgeschäft lebt
vom Miteinander der Menschen in der Region – unabhängig
davon, über welche Kanäle wir miteinander kommunizieren.“

Den Herausforderungen durch Pandemie und Niedrigzins zum
125 Trotz erwirtschaftete die Bank einen Jahresüberschuss, der mit
3,1 Millionen Euro auf dem sehr guten Niveau der Vorjahre lag.
Die Eigenkapitalkennziffer des Instituts liegt bei 18,5 Prozent
und damit deutlich über den Anforderungen der Bankenauf-
sicht. „Das gibt uns Sicherheit und zugleich Spielraum für die
130 Kreditvergabe“, unterstreicht Wilkes. Der Vertreterversammlung
will die Bank empfehlen, den Mitgliedern wie im Vorjahr eine
Dividende von 3 Prozent auszuschütten. „Dieser Satz liegt nach
wie vor weit über dem aktuellen Zinsniveau“, betont der Vor-
stand.

135

Investitionen in zentrale Standorte

Trotz der steigenden Nutzung digitaler Banking-Angebote bleibt
die Präsenz vor Ort für die Bank von hoher Bedeutung. Für
2021 sind umfangreiche Investitionen an zentralen Standorten
140 geplant, sowohl in Cochem, wo eine Modernisierung der Ge-
bäudestruktur ansteht, als auch in Bernkastel-Kues, wo die
Kundenbereiche grundlegend modernisiert werden sollen. In
den vergangenen Jahren flossen bereits über 7 Millionen Euro
in die Modernisierung verschiedener Filialen.

145

In der kommenden Vertreterversammlung soll wie angekündigt
die Fusion mit der benachbarten Volksbank Hunsrück-Nahe
zum 01.01.2022 zur Abstimmung gestellt werden. „Wenn uns
unsere Vertreter dafür ihre Zustimmung erteilen, beginnt in der

150 Folge die eigentliche Projektarbeit zur Vorbereitung der Fusi-
on.“ erklärt Vorstandssprecher Michael Hoeck.

Luca-App

„Das Thema „Corona-Pandemie“ wird uns naturgemäß auch in
155 den nächsten Monaten beschäftigen. Als Kreditgeber können
wir derzeit aus dieser Situation heraus noch keine nennenswer-
ten Kreditrisiken erkennen. Gleichwohl stellen wir fest, dass
einige Unternehmer Rücklagen zur Bewältigung der Situation
heranziehen müssen, die als Reserven oder für die persönliche
160 Altersvorsorge gedacht waren.“ beschreibt Peter van
Moerbeek die Situation vieler Unternehmer im Hinblick auf die
Corona-Situation.

Nach Auffassung der Bank ist die Politik dringend gefordert
Maßnahmen einzuleiten, um die Dauer und die Auswirkungen
165 der Pandemie wirksamer einzuschränken. Neben einer Be-
schleunigung der Impfkampagne müssen auch neue Möglich-
keiten genutzt werden, um den Menschen schrittweise einen
Weg in Richtung mehr Normalität zu erlauben. Ein sehr vielver-
sprechender Ansatz dabei könnte die flächendeckende Einfüh-
170 rung und Unterstützung der „Luca App“ sein. Diese verfolgt das
Ziel, Gesundheitsämter, Gastronomie und andere Betriebe
durch eine sichere und einfache Nachverfolgung und frühe Un-
terbrechung der Infektionsketten zu entlasten, sodass Veran-
staltungen stattfinden und Restaurants und Geschäfte öffnen
175 können.

Voraussetzung für eine sinnvolle und wirkungsvolle Umsetzung ist jedoch die Einbindung der Gesundheitsämter über die Schaffung der entsprechenden Schnittstelle.

180 *Foto: v.l. Peter van Moerbeek, Michael Hoeck, Dr. Michael Wilkes*

<i>Verantwortlich für den Inhalt:</i>	Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG
	Altricher Weg 1 54516 Wittlich
<i>Ansprechpartner:</i>	Gerhard Knauf
<i>eMail:</i>	Gerhard.Knauf@vvr-bank.de
<i>Telefon:</i>	(0 65 71) 924-116
<i>Telefax:</i>	(0 65 71) 924-200